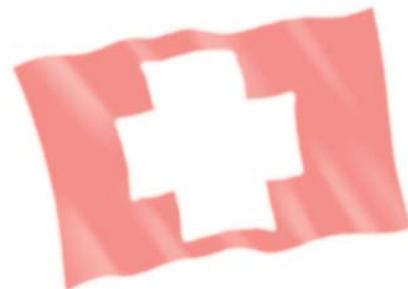


Mit Klang Tinnitus lindern

von Wolfgang Rogg



Der Klangtherapeut Wolfgang Rogg zeigt die drei Hauptfeiler seiner Klanganwendungen bei Tinnitus auf und stellt sie einander gegenüber. Es wird dargestellt, wie Klangschalen und Gongs, die WoRo-Klangröhren und der Einsatz von Stimmgabeln zur Linderung bei Ohrgeräuschen eingesetzt werden können. Wolfgang Rogg war als Entwicklungsingenieur tätig und arbeitet seit über zwölf Jahren als Klangtherapeut in eigener Praxis.

Tiefenentspannung mit Klangschalen und Gongs

Eine gute Möglichkeit, die Tinnitus-Belastung zu lindern, ist die Tiefenentspannung mit Klang. Hierbei können Klangschalen und Gongs, Klangliege und Monochord, Zimbel, Glocke und Kristallklangschalen etc. zum Einsatz kommen. Oft ist der Auslöser für den Tinnitus eine Stresssituation, deswegen ist Entspannung so wichtig. Heute gehören in vielen Tinnitus-Kliniken die Entspannung, das Zur-Ruhe-Kommen und die Musik- und Klangtherapie zum Standard der Tinnitus-Behandlung.

Was unterscheidet die hier vorgestellte Klangtherapie nach Walter Häfner von den meisten anderen Therapieformen mit Klang? Ganz wesentlich ist, dass die Klangschalen, nachdem diese auf und um den Körper aufgestellt sind, nicht mehr verändert oder verschoben werden (um eine Unterbrechung der Entspannung zu verhindern) und deswegen die Tiefenentspannung und der Zugang zum Unterbewusstsein besonders stark gefördert werden.

Der Verfasser arbeitet mit neun beziehungsweise 13 Klangschalen (Abb. 1). Davon werden drei auf den Körper aufgestellt, drei sind um den Kopf herum und drei weitere Klangschalen um die Füße herum angeordnet. Nach einer gewissen Zeit wird die Neuner-Anordnung der Klangschalen um vier weitere Klangschalen auf 13 ergänzt, je zwei davon seitlich am Körper.

Die Klangbehandlung beinhaltet zudem noch zwei große Gongs. Ein „männlicher“ TamTam-Gong am Kopfende, ein „weiblicher“ Feng-Gong am Fußende. Es wird mit



Abb. 1: Klangliege mit 13 aufgestellten Klangschalen, am Kopfende ein TamTam-Gong.

männlichen und weiblichen Energien gearbeitet, denn selten leben wir diese Anteile in uns gleichmäßig aus.

Das Besondere an dieser Klangtherapie ist auch, dass die Klangschalen entsprechend dem Energiefeld des Menschen um und auf den Körper gesetzt werden. Diese energetische Anordnung beruht auf der Anordnung der Blume des Lebens (ein schon im alten Ägypten bekanntes Energie-, Kraft- und Schutzsymbol). Bei dieser beschriebenen Anordnung von Klangschalen und Gongs entsteht ein „Klangraum“, der den Menschen einhüllt und gleichzeitig durchströmt. Sanft und dennoch eindringlich führen diese meditativen Klänge den Menschen in einen Zustand der Tiefenentspannung und Gelassenheit und lassen ihn tiefsten inneren Frieden erleben.

Der Klang wirkt gleichzeitig auf Körper, Geist und Seele, was als sehr wohltuend empfunden wird.

Auf der körperlichen Ebene wird jede Zelle und jedes Organ des Körpers durch diese Klang-Schwingungen an ihre ursprüngliche Aufgabe und Schwingungsfrequenz erinnert, die Lebensenergie dieser Zellen und Organe erweckt und wird gestärkt. Die reinigende und auch energetisierende Wirkung der Klänge kann auch Blockaden und Spannungen lösen.

Auf der seelischen Ebene öffnen die Klänge vergrabene alte Gefühle und laden die Lösung ein. Es ist ein Eintauchen in das eigene Ich, ein Eintauchen ins Unterbewusstsein, ein Eintauchen in innere Welten. Seelische Traumata können mit dieser Therapie erkannt und aufgelöst werden.

Auf der geistigen Ebene schaffen sie Zugang zu tieferem Bewusstsein und Verbindung zur geistigen Welt.

Bewusstseinszustände

Um die grundsätzliche Wirkung von Klang und besonders die Wirksamkeit der speziellen Anordnung von Klangschalen und Klangröhren besser zu verstehen, wird im Folgenden näher auf die verschiedenen Bewusstseinszustände des Menschen eingegangen. Aus Messungen der elektromagnetischen Gehirnströme ergibt sich, dass eine Reihe von deutlich erkennbaren Wellenlängen existiert, die jeweils mit einem Bewusstseinszustand gepaart sind (Tab. 1).

Die speziellen Klänge von Klangschalen und besonders der Klangröhren helfen uns, leicht in den Alpha-, Theta- und Delta-Bereich zu kommen. Wie wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, bieten Trancezustände die Möglichkeit, Heilungsprozesse in Gang zu setzen.

Binaurale Klänge

Binaurale Klänge, auch binaurale Beats genannt, sind genau genommen eine akustische Täuschung, die wahrgenommen wird, wenn beiden Ohren Schall mit leicht unterschiedlicher Frequenz zugeführt wird. Anders als bei Schwebungen (*Erläuterung siehe weiter unten*) entstehen binaurale Beats nicht durch Überlagerung von Schallwellen im Ohr, sondern im Gehirn. Man nimmt an, dass dieser Ton im Stammhirn erzeugt wird, im Nucleus olivaris superior, wo das Zentrum für räumliches Hören liegt.

Beispiel: Hört man auf dem linken Ohr eine Frequenz von 210 Hz und auf dem rechten Ohr eine Frequenz von 200 Hz, wird im Gehirn die Differenz der beiden Frequenzen, also 10 Hz erzeugt, diese 10 Hz entsprechen dem Alpha-Zustand. Bei den verwendeten Klangröhren können ganz speziell diejenigen Differenz-Frequenzen erzeugt werden, die den jeweiligen Bewusstseinszuständen zugeordnet werden können, und so können ganz gezielt diese einzelnen Hirnstrom-Phasen angesteuert werden.

Binaurale Klänge gelten schon lange als einfache, aber hoch effektive Mittel, um rechte und linke Gehirnhälfte in Einklang zu bringen. Binaurale Klänge fördern zudem die Kreativität durch die bessere Vernetzung der beiden Gehirnhälften.

Die Wirkung der WoRo-Klangröhren

WoRo-Klangröhren wurden vom Verfasser dieses Artikels Wolfgang Rogg speziell für die Klangtherapie und Klangentspannung entwickelt (Abb. 2). Der Klangast wird sicher in die Entspannung geführt. Durch die WoRo-Klangröhren lässt sich der Klang auf eine ganz besondere Art erfahren, der Klient wird durch diese Klänge fortgetragen.

Diese schwebenden, sich verwebenden Klänge der Klangröhren entziehen sich dem menschlichen Verstand, lassen den Menschen schnell den Alltag loslassen und tief entspannen. Der Alltag verschwindet in den Klängen; er löst sich quasi auf. Die Aufmerksamkeit verlegt sich aufs Innen. Die Klangröhren über-

tönen alles. Sie wirken zudem während der Behandlungszeit wie eine Art Noiser. Der logische Verstand wird von den Klängen durchdrungen, außer Gefecht gesetzt. Das rationale Bewusstsein wird abgelöst durch tiefe Entspannung. Diese Übergänge vom Wachbewusstsein in den Trancezustand, dann in den Zustand der Selbstheilung und bis hin zum Tiefschlaf erfolgen übergangslos. Die meisten Menschen schlafen bereits nach sechs bis acht Minuten tief und fest, befinden sich also relativ schnell im Land der Träume.

Es gibt Menschen mit ausgeprägtem Bilderleben, solche mit ausgeprägtem Gefühlsleben, mit ausgeprägtem Farberleben oder Menschen, die sich an nichts mehr erinnern mögen. Aber allen gemeinsam ist eine sehr tiefe Entspannung. Alles ist möglich, nichts muss. Das Unterbewusstsein des Menschen steuert alles.

Entstehung und Wirkung von Klangschwebungen

Überlagert man zwei Wellen mit leicht unterschiedlicher Frequenz, es werden immer zwei Klangröhren gleichzeitig angespielt, so entsteht eine neue Welle, eine schnelle oszillierende Schwingung, die Lautstärke dieser Schwingung, Schwebung genannt, ändert sich dabei ganz langsam.

Einsatz von Stimmgabeln

Die Stimmgabeln, die auf bestimmten Punkten am Körper und am Kopf aufgesetzt werden, ermöglichen es, dem Körper Signale zu vermitteln, die zumindest zeitweise den

Wellenbereich	Frequenz	Wellenform	Wirkungsebene
γ Gammawellen	70 - >38 Hz		Gehirn läuft auf Hochtouren, hochkonzentriertes anspruchsvolles Arbeiten
β Betawellen	38 - >14 Hz		Gehirn befindet sich im Wachzustand; aufmerksam, klares Denken, präsent
α Alphawellen	14 - >8 Hz		Meditation, Entspannung; Brücke zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein, Aufmerksamkeit nach innen gerichtet
θ Thetawellen	8 - >4 Hz		Trancezustand, tiefe Meditation; Selbstheilungskräfte aktiv, Unterbewusstsein sehr aktiv, verborgenes Wissen, lebhaftere Erinnerungen
δ Deltawellen	4 - 0.5 Hz		Tiefer, traumloser Schlaf

Tab. 1: Frequenzen der Gehirnströme in Hertz (Hz), Wellenform und deren Wirkungsebene.

betroffenen Menschen Linderung verschaffen, bis hin zum zeitweise Aussetzen des Tinnitus.

Die Aufsetzorte der Stimmgabeln bei Tinnitus beruhen auf der Ausbildung nach Peter Goldmann und den Büchern von Thomas Künne und Dr. med. Patricia Nischwitz (Abb. 3–6).

Einschränkungen in der Anwendung

Als besondere Einschränkung gilt es festzuhalten, dass bei nur einseitigem Hören die Effekte der binauralen Klänge nicht wirksam sind, da beidseitiges Hören eine Voraussetzung für diese Art der Tiefenentspannung mit den Klangröhren ist. Jedoch werden der Klang und dessen Schwingung, die Vibration mit den Klangröhren auf der ganzen Körperlänge wahrgenommen, was einen sehr wohltuenden Effekt darstellt und sehr entspannend ist. Es kann festgehalten werden, dass die Tiefenentspannung in Form der Klangtherapie mittels auf und um den Körper aufgestellten Klangschalen sowie den eingesetzten Gongs trotzdem wirksam ist. Der Einsatz von Stimmgabeln direkt am Kopf ist unabhängig von den beschriebenen Einschränkungen.

Grundsätzlich gilt zu beachten: Bei Trägern von Herzschrittmachern ist äußerste Vorsicht geboten und meist muss auf die Klangtherapie mit Klangschalen, Gongs und Klangröhren verzichtet werden. Bei Schwangerschaften gilt ebenso eine sehr große Vorsicht. Es empfiehlt sich, zumindest in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten auf eine Klanganwendung zu verzichten und nach dieser Zeit zumindest keine Klangschale direkt auf den Bauch zu stellen.



Abb. 2: Die abgestimmten WoRo-Klangröhren führen den Klangast in eine tiefe Entspannung.

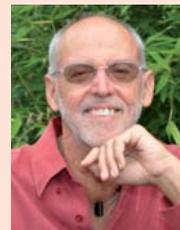
Fazit

Mit Klangschalen und Gongs kann eine sehr tiefe Entspannung herbeigeführt werden. In diesen Bewusstseinszuständen kann und darf ganz viel Heilung geschehen. Die Kombination von binauralen Klängen gepaart mit den auftretenden Schwebungen der speziellen WoRo-Klangröhren-Anordnung ist besonders geeignet, eine Tiefenentspannung herbeizuführen beziehungsweise den Betroffenen bewusst in die verschiedenen Entspannungszustände wie Alpha-, Theta- und Delta-Zustand zu führen.

Ebenfalls als besonders effektiv hat sich der Einsatz von Stimmgabeln direkt am Körper und am Kopf gezeigt. Nach einer solchen Stimmgabel-Anwendung kann es vorkommen, dass der Tinnitus über eine gewisse Zeit nicht mehr wahrgenommen wird. Es emp-

fieht sich bei der Tinnitus-Behandlung, eine ganze gezielte Klangtherapie, also eine Folge von Einzelsitzungen, zugeschnitten auf den jeweiligen Klangast, festzulegen.

Kontakt zum Autor:



Wolfgang Rogg
Hinterhofstrasse 25
CH-5242 Birr
E-Mail: info@kreative-klangpraxis.ch
www.kreative-klangpraxis.ch



Abb. 3: Scheitelbasisknochen.



Abb. 4: Vorderseite des Ohrs.



Abb. 5: Mitte des Schädeldachs.



Abb. 6: Kieferknochen.